

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Gesellschaftslehre, Ausgabe: 12

Titel: AIDS-Kranke: bedauert, ausgegrenzt, ausgebeutet? (35 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.

▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

AIDS-Kranke: bedauert, ausgegrenzt, ausgebeutet?**4.12****Vorüberlegungen****Lernziele:**

- Die Schüler sollen erfahren, dass AIDS-Kranke häufig unter Vorurteilen, Unwissenheit und Ausgrenzung leiden.
- Sie sollen erkennen, dass AIDS-Kranke, wie jeder andere Mensch auch, Anspruch auf Gewährleistung der allgemeinen Menschenrechte haben.
- Sie sollen erkennen, dass AIDS ein globales Problem der Menschheit darstellt.
- Sie sollen wissen, dass die weltweite AIDS-Epidemie durch Bereitstellung und gezielten Einsatz von 10 Milliarden Dollar einzugrenzen wäre.
- Sie sollen erkennen, dass das globale Problem AIDS ein auf politischem Wege zu lösendes Problem darstellt.
- Sie sollen erfahren, dass AIDS auch wirtschaftlich von Bedeutung ist.
- Sie sollen erkennen, dass die Faktoren Macht und Einfluss bei der Bekämpfung von AIDS eine Rolle spielen.

Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):

Die globale **Seuche AIDS** wird hinsichtlich ihrer Verbreitung und ihrer Folgen häufig mit der Pest im mittelalterlichen Europa verglichen. Nachdem bei Bekanntwerden von **HIV (Humanes Immundefekt Virus)/ AIDS (Acquired Immune Deficiency Syndrome)** vor 20 Jahren anfangs sogar Stimmen laut wurden, die den Untergang der Menschheit ankündigten, wird die Epidemie heute differenzierter betrachtet. Es ist zwar eine Tatsache, dass AIDS auf allen Kontinenten mehr oder weniger verbreitet ist. Nachgewiesen ist jedoch auch, dass sich die Kontinente in Bezug auf Verbreitung und Ausbreitung der Seuche z.T. erheblich unterscheiden. Da der Infektionsweg zudem lokalisiert ist, wurden **Strategien zur Eindämmung** der Ausbreitung der Seuche entwickelt. HIV/AIDS stellt somit zwar immer noch eine **ernst zu nehmende Bedrohung** der Menschheit dar. Ein konsequentes und breit gefächertes **weltweites Vorgehen** gegen eine weitere Ausbreitung der Epidemie verspricht aber durchaus **aussichtsreich** zu sein.

Der momentane Schwerpunkt der HIV-/AIDS-Infektionen ist auf dem afrikanischen Kontinent, genauer gesagt **südlich der Sahara**, zu verorten. Mit einer Zahl von 28,5 Millionen Infizierten und einem Zuwachs an Infektionen um 3,5 Millionen allein in 2001 nimmt dieser Teil Afrikas den erschreckenden ersten Platz in der AIDS-Skala ein. An dem Ausmaß der Verbreitung von HIV/AIDS in diesem Teil der Welt sind die lokalen Regierungen nicht ganz unschuldig. Zu lange verhielten sie sich gegenüber der Bedrohung durch die Krankheit ignorant und blieben inaktiv. Südafrikas Präsident Mbeki bezweifelte gar auf der AIDS-Konferenz 2000 den Zusammenhang zwischen HIV und der Anzahl an AIDS-Toten.

Der **Schlüssel zur Eindämmung der Epidemie** liegt in **Asien**. Sollten die dortigen Regierungen aus den Fehlern ihrer afrikanischen Kollegen lernen, scheint die weitere Ausbreitung der Krankheit weltweit verhindert werden zu können.

Aufgrund der **globalen Struktur der Epidemie** in einer Zeit, in der die Welt bezüglich ehemals fast unüberbrückbar erscheinender Entfernungen zu einem Dorf geschrumpft ist, scheint einzig die **Politik** über die zur Bekämpfung der Krankheit benötigten **Ressourcen und Macht** zu verfügen. Neben einzelstaatlichen Maßnahmen und Anstrengungen ist aber das aufeinander abgestimmte politische Zusammenspiel des „globalen Dorfes“ unerlässlich. Auch aus diesem Grund haben die Vereinten Nationen 1996 die Untergliederung **UNAIDS** ins Leben gerufen.

Aufgrund der hohen quantitativen Verbreitung von HIV/AIDS spielt die Krankheit auch **wirtschaftlich** eine nicht zu unterschätzende Rolle. Pharmaunternehmen, denen die Entwicklung wirksamer AIDS-Medikamente gelungen ist, können auf dem weltweiten Markt mit **guten Gewinnen** rechnen. Diese werden allerdings

4.12

AIDS-Kranke: bedauert, ausgegrenzt, ausgebeutet?

Vorüberlegungen

dringend benötigt, um die z.T. **horrenden Entwicklungskosten** abzudecken. Nach Abzug der Investitionen für Forschung und Entwicklung scheint dennoch ein einträglicher Gewinn durch den Verkauf von AIDS-Medikamenten möglich. Gerade dies stellt aber insbesondere für die ärmeren von der Infektion betroffenen Staaten ein Problem dar. Die regulären Preise für wirksame AIDS-Medikamente können von den Menschen dieser Länder nicht bezahlt werden. Selbst bei einer Herabsetzung der Preise um 80 % bliebe eine **medikamentöse Erleichterung** der Situation vieler Infizierter in diesen Staaten **nicht bezahlbar**. Deshalb fordern besonders die ärmeren Staaten die **Aufhebung des Patentschutzes** für AIDS-Medikamente und die Zulassung der Herstellung günstigerer Nachahmerprodukte. Dagegen sträuben sich in der Regel die Pharmakonzerne.

Eine besonders erschütternde Rolle innerhalb der weltweiten AIDS-Infektionen spielen die **infizierten Kinder**. Sie wurden mit dem Virus über die Mütter in Kontakt gebracht. Zusätzlich zu der Erkrankung leiden sie häufig unter dem Problem, bereits in früher Kindheit ihre Eltern durch die Krankheit zu verlieren. An ihrem Beispiel wird nicht selten die ganze menschliche **Tragik** der Krankheit sichtbar. Ihre gesundheitlich und familiär ohnehin meist prekäre Situation wird durch **ignorantes, manchmal gar unmenschliches Verhalten** ihrer Mitmenschen ihnen gegenüber noch verschlimmert. Als Ausgestoßene oder Unerwünschte gebrandmarkt, müssen sie um ein **menschenwürdiges Leben** in der Gesellschaft bangen.

Didaktisch-methodische Reflexionen:

Die Kürzel HIV und AIDS sind den meisten Schülern als Bezeichnungen für schreckliche Krankheiten bekannt. Die Mehrzahl der Jugendlichen weiß in diesem Zusammenhang aufgrund des Sexualkundeunterrichts um die Notwendigkeit, **Safer-Sex** zu praktizieren.

Es kann somit nicht vorrangig Aufgabe des Politikunterrichts allgemein und dieser Unterrichtseinheit speziell sein, weitergehende Aufklärungsarbeit zu leisten. Der Politikunterricht ist jedoch geeignet und gefordert, die **sozialen, wirtschaftlichen und politischen Aspekte** von HIV und AIDS aufzuzeigen und von den Heranwachsenden analysieren sowie beurteilen zu lassen. Durch dieses Vorgehen kann den Schülern verdeutlicht werden, dass eine HIV-/AIDS-Infektion für den Betroffenen eine nur schwer zu ertragende menschliche Tragödie darstellt, durch die auch die Gesellschaft im Umgang mit den Infizierten gefordert ist, damit Gesunden wie Erkrankten gleichermaßen und gleichberechtigt ein **menschenwürdiges Leben** ermöglicht wird.

Erfahren die Jugendlichen darüber hinaus, dass sich HIV und AIDS zwar in Einzelschicksalen manifestieren, weltweit betrachtet jedoch Millionen von Menschen betreffen, so werden nicht wenige der Schüler die vorfindbare Situation als **Problem** betrachten, das **dringend gelöst** werden muss. An dieser Stelle kann den Heranwachsenden recht schnell einsichtig gemacht werden, dass nur die Politik in der Lage ist, die notwendigen Ressourcen aufzubringen und Einzelmaßnahmen in einen sinnvollen **globalen Zusammenhang** zu bringen, um HIV und AIDS bekämpfen zu können.

Beschäftigen sich die Schüler mit möglichen **politischen Lösungsvorschlägen**, so stoßen sie dabei rasch auf die Frage der Finanzierbarkeit. Sie können erkennen, dass Geld ein knappes Gut ist, um dessen Verteilung mit unterschiedlichen Interessen gerungen wird. Ein in diesem Zusammenhang nicht zu vernachlässigendes Interesse ist das der Gewinnerwirtschaftung pharmazeutischer Konzerne. Doch auch die Frage nach Macht und Durchsetzungsfähigkeit rückt bei der politischen Analyse des Problems HIV/AIDS in den Untersuchungsbereich der Jugendlichen.

AIDS-Kranke: bedauert, ausgegrenzt, ausgebeutet?**4.12****Vorüberlegungen**

In diesem Sinne wird den Unterrichtsteilnehmern im ersten Schritt der Einheit ein Fallbeispiel präsentiert (vgl. **Texte und Materialien M 1**), durch das sie auf mögliche soziale Benachteiligungen von AIDS-Kranken aufmerksam gemacht werden.

Im zweiten Unterrichtsschritt erarbeiten sich die Schüler für das Verständnis des Gesamtzusammenhangs notwendiges Wissen über HIV und AIDS (vgl. **Texte und Materialien M 2**).

Der dritte Schritt der Einheit dient der Herausarbeitung der unterschiedlichen Interessen der am Fallbeispiel beteiligten Personen (vgl. **Texte und Materialien M 3 bis M 6**).

In einem weiteren Unterrichtsschritt überprüfen und beurteilen die Jugendlichen die herausgearbeiteten Interessen auf ihre Übereinstimmung mit den Menschenrechten (vgl. **Texte und Materialien M 7**).

Der folgende Schritt der Einheit dient der Analyse des weltweiten Ausmaßes des Problems HIV/AIDS (vgl. **Texte und Materialien M 8 bis M 12**).

Im sechsten Unterrichtsschritt erarbeiten sich die Schüler verschiedene Lösungsmöglichkeiten für das Problem HIV/AIDS auf internationaler Ebene (vgl. **Texte und Materialien M 13 bis M 15**).

Abschließend analysieren und beurteilen die Jugendlichen die Lösung des Problems HIV/AIDS hinsichtlich beteiligter wirtschaftlicher Interessen sowie des Machtfaktors zur Durchsetzung von Zielen (vgl. **Texte und Materialien M 16 bis M 19**).

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Problematisierung mithilfe einer Fallanalyse
2. Schritt: Erarbeitung von Informationen über HIV und AIDS
3. Schritt: Herausarbeitung und Analyse der im Fallbeispiel angelegten Interessen
4. Schritt: Beurteilung der einzelnen Interessen unter Zuhilfenahme der Menschenrechte als Beurteilungskriterium
5. Schritt: Ermittlung und Analyse des globalen Ausmaßes von HIV/AIDS
6. Schritt: Analyse von Lösungsvorschlägen
7. Schritt: Analyse und Beurteilung von Macht und wirtschaftlichem Interesse im Zusammenhang mit der Bekämpfung von HIV/AIDS

4.12

AIDS-Kranke: bedauert, ausgegrenzt, ausgebeutet?

Vorüberlegungen

VORSCHAU